

Ergebnissicherung

Titel	Das Aktivismus-Dilemma - Balancieren zwischen Aufmerksamkeit und Akzeptanz von Klima-Aktionen
Abstract	<p>In den letzten Jahren haben die Aktivist*innen der letzten Generation mit disruptiven Methoden viel mediale Aufmerksamkeit erhalten. Gleichzeitig war die Berichterstattung geprägt von fehlender Akzeptanz. Dieses Spannungsfeld zwischen Medienaufmerksamkeit und öffentlicher Wahrnehmung von Aktionen wird auch Aktivismus-Dilemma genannt. Wie können kollektive Aktionen eine ausgewogene Balance zwischen beiden finden? Wie wirken sich radikalere Klimagruppen auf die Wahrnehmung der gesamten Bewegung aus? Und wie kann die Berichterstattung über Aktionen zu mehr Akzeptanz von Klimaprotest beitragen? Mithilfe von Methoden des „Theatre of the Oppressed“ nähern sich die Teilnehmenden diesen Fragen an, beleuchten das Aktivismus-Dilemma von unterschiedlichen Perspektiven und treten darüber in Dialog.</p>
3-5 Take-Home-Messages	<ol style="list-style-type: none"> 1. Nicht-normative Aktionsformen haben sowohl Vor- als auch Nachteile: Sie können die Medienaufmerksamkeit steigern und Druck auf Institutionen ausüben. Gleichzeitig besteht jedoch das Risiko, dass durch negative Medienberichterstattung die öffentliche Unterstützung schwindet. 2. Die Balance zwischen Sympathie und Aufmerksamkeit bei kollektiven Aktionen ist komplex: Faktoren wie die Legitimität der Aktion, ihre wahrgenommene Wirksamkeit und Identifikationsmöglichkeiten beeinflussen diese Balance positiv. Strategien können Klimagruppen helfen, ein besseres Gleichgewicht zu finden, und eine gezielte Berichterstattung kann Sympathie fördern. 3. Die Wahrnehmung kollektiver Aktionen und Klimagruppen wird vom größeren gesellschaftlichen Kontext beeinflusst: Klimagruppen agieren oft im Rahmen eines Netzwerks von Bewegungsgruppen, wobei sich ihr Erfolg oder Misserfolg gegenseitig beeinflussen kann. 4. Kreative Methoden wie das "Theatre of the Oppressed" sind wertvolle Werkzeuge in der

	Klimakommunikation: Diese Ansätze können in Workshops effektiv genutzt werden, um tiefere Reflexion und Engagement zu fördern.
Präsentation(en)	<i>Keine</i>
(Optional) Diese Fragen und Punkte wurden diskutiert/diese Fragen sind aufgetaucht:	<i>Keine</i>
(Optional) Das sind die wichtigsten Ergebnisse/Tipps/Erkenntnisse:	<i>Keine</i>
(Optional) Weiterführende Literatur/Links	<i>Keine</i>